Plauderei aus Filmopolis

Autor(en): **Schneider, Hans W.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **7 (1941-1942)**

Heft 110

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-735049

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Plauderei aus Filmopolis

Von Hans W. Schneider, Hollywood.

Auch die *Schweizer-Chefs* in der Filmmetropole haben eine führende Rolle übernommen. Nicht etwa im Film, sondern auf dem Gebiete der Volksernährung. Der Krieg bringt u. a. die große Bedeutung des Ernährungsprozesses einer modernen Armee und einer verwöhnten Zivilbevölkerung zum Ausdruck und hilft, die neuzeitlichen Grundsätze der Ernährungswissenschaft der Allgemeinheit dienstbar zu machen. Es ist der Chef, welcher uns die Wege zeigt und das Essen so wählt und zubereitet, daß es für den Menschen ein Höchstmaß an Bekömmlichkeit und an Energiezufuhr bedeutet. Herr Ch. A. Bader, Küchenchef im großen Atelier-Restaurant der *Warner Bros. Film Co., sagt,* «daß das Essen heute einfacher, aber gleichwohl abwechslungsreich sein muß». Vor allem sind die Stars verwöhnt; wenig aber pikantes Essen wird verlangt, außerdem hat jeder seine eigenen Lieblingsspeisen. Zweifellos müssen auch sie sich — unter Berücksichtigung der verlangten Schlankheit — an mehr «Wholesome Food» gewöhnen.

In der Hotelküche des großen Biltmore-Hotels, wo Herr *Gustav Waser* das Szepter führt, oder im vornehmen Ambassador Hotel, mit *Henry Basetti* als Chef, feiern Kunst und Wissenschaft kulinarische Triumphe. Das fast unlösbare Problem, großen Mengen als individuell zubereitete Mahlzeiten herzustellen, lösen die beiden Schweizer Chefs in meisterhafter Weise. Wenigstens, so sagten mir die Filmgrößen nach dem Bankett der «*Film-Akademie*» im Biltmore-Hotel, und gleichen Lobes war Jon Hall, seine charmante Frau und Herr und Frau Felix M. Locher, die Eltern von Jon, mit welchen ich kürzlich im Ambassador gegessen.

Neuerdings sind mehrere

hervorragende Filme angelaufen.

20. Century-*Fox* hat ohne Zweifel mit John Fords Meisterwerk «How Green Was My Valley» den Weg gezeigt. «Tortilla Flat» (M-G-M) mit Spencer Tracy, Hedy Lamarr, John Garfield, Frank Morgan wurde nach der bekannten John Steinbeck-Novelle gekurbelt. Frank Morgan als der Pirate ist unübertroffen, und Victor Flemmings Inszenierung des Piraten-Gottesdienstes im Wald ist packend, unvergeßlich ... «Reap The Wild Wind» *(Paramount)* mit Ray Milland, John Wayne, Paulette Goddard ist ein weiterer Cecil de Mille-Prachtsfilm — ein Film, welcher die Piraterie an der amerikanischen Ostküste reichlich illustriert und so viel Unheil durch eine schöne Frau! «Jungle Book» (UA-Korda) mit Sabu, Joseph Calleia und gutem Ensemble ist die vielgelesene Kipling-Geschichte glänzend auf die Leinwand übertragen; es ist eine Zoltan Korda-Produktion und ein sehr schöner Farbenfilm. «The Tuttles of Tahiti» (RKO-Radio) mit Charles Laughton und Jon Hall zeigt uns Tahiti, wo eine kinderreiche Familie, ohne zu arbeiten, ein «sorgenfreies» Leben führt ... «Kings Row» *(Warner)* mit Ann Sheridan, Robert Cummings, Donald Regan, Betty Field, Charles Coburn, Claude Rains ist ein Problemfilm. Es ist Ann Sheridans beste Rolle, und Sam Wood führt mit viel Verständnis und großem Können die Regie. Er führt den jungen Star Nancy Coleman ein, welche ihre kurze, aber schwierige Rolle — eine Idee, welche zum Wahnsinn wurde — durchaus beherrschte. «The Great Man's Lady» (Paramount) mit Barbara Stanwyck, Joel McCrea, Brian Donlevy ist die Lebensgeschichte einer alten, sehr alten Dame, welche, von jedermann mißverstanden, endlich alles erzählt — ihr Freud und Leid. Hier sehen wir Barbara Stanwyck als eine große Schauspielerin; es ist eine William A. Wellman-Produktion. «The Spoilers» *(Universal)* mit Marlene Dietrich, Randolph Scott, John Wayne spielt sich während des «Goldrush» in Alaska ab, wo «Marlene» eine gutgehende Spielhölle besitzt und ihre Liebe für «John Wayne», ihm sein Leben und seine Goldmine rettete. Es ist eine Frank Lloyd-Produktion, Ray Enright hat die Spielleitung. «In This Our Life *(Warner)* mit Bette Davis, Olivia de Havilland, George Brent, Dennis Morgan ist eine fesselnde Geschichte, wo die Schwester — «a spoiled brat» — mit ihrem Schwager durchbrennt und ihn später heiratet. Sie bezahlte später aber ihre Sünden mit dem Tod. Ja, Bette Davis kann eine solche Rolle spielen! Regisseur John Huston braucht keine Einführung, der hervorragende Film spricht für ihn. «Woman of The Year» (M-G-M) mit Spencer Tracy und Katharine Hepburn wird gefallen. Die gefeierte Journalistin, weltbekannt, wird eine einfache Hausfrau — viel guter Humor. Spielleitung hat George Stevens. «Joan of Paris» (RKO-Radio) führt Michele Morgan in Hollywood ein. Es ist die Besetzung von Paris, eine Robert Stevenson-Produktion. «We Were Dancing» (M-G-M) mit Norma Shearer, Melvyn Douglas, Gail Patrick zeigt uns zwei Partner, welche mit Kartenspielen und auf Kosten der Elite ihr Leben genießen; es ist ein unterhaltender Robert Z. Leonard-Film. «The Man Who Came To Dinner» *(Warner Bros.)* mit Bette Davis, Ann Sheridan, Monty Woolley ist ein bekanntes Bühnenstück. Ein Film, den man sehen muß. William Keighley hat die Regie. «Son of Fury» *(20. Century-Fox)* mit Tyrone Power und Gene Tierney ist aus dem Leben von Benjamin Blake entnommen — ein englischer Nobelmann, dessen Erbrecht bestritten wurde, kämpft sich durch, zieht sich aber später auf eine Südsee-Insel zurück. John Cromwell führt die Regie. «My Gal Sal» *(20. Century-Fox)* mit Rita Hayworth, John Sutton, Victor Mature ist ein schöner Farbenfilm; Rita ist sehr hübsch, eine gute Tänzerin. Last but not least ist Columbias Spitzenfilm «The Adventures of Martin Eden» oder ich möchte sagen ein «Jack London-Abenteuer» ist glänzend im Film wiedergegeben mit Glenn Ford und Claire Trevor in den führenden Rollen.

Ein Besuch im RKO-Radiostudio, wo Jon Hall die Hauptrolle im Linthon-Großfilm spielt, betitelt: ‹Duttles of Tahiti›

Von links nach rechts: Jon Hall interviewt von H. W. Schneider, Korrespondent des Schweizer Film Suisse.